

Wie reich sind die Regionen Europas?

Experimentelle Berechnungen

Axel Behrens

1. Einleitung

Wie reich sind die Regionen in Europa? Zur Beantwortung dieser Frage bedarf es zunächst der begrifflichen Klärung der Begriffe: *Europa*, *Region* und *reich*. Diese Studie behandelt die Europäische Union plus Beitrittskandidaten. Für die regionale Abgrenzung existiert eine Klassifikation, die NUTS (Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik), welche die Regionenabgrenzung beschreibt. Die Analyse wird sich auf die Regionen der NUTS Ebene 2 beschränken. Der Begriff *reich* hingegen ist nicht mehr so leicht zu definieren. Hier soll der Begriff *reich* auch nicht im Sinne von Vermögen, sondern im Sinne von Einkommen gebraucht werden. Vermögen spielt nur insofern eine Rolle, als dass es Einkommen, z.B. Zinseinkommen, generieren kann. Wir wollen aber noch einen Schritt weitergehen und im Sinne der ökonomischen Theorie Einkommen als etwas betrachten, das deshalb wichtig ist, da es Konsum ermöglicht und damit Nutzen stiftet. Das bedeutet aber auch, dass etwa öffentliche Güter, die kostenlos bereitgestellt werden, ebenfalls Nutzen stiften und in dem Sinne auch als ein Einkommen besonderer Art zu rechnen sind.

Diese Arbeit orientiert sich an den gegenwärtig verfügbaren Daten. Es ist eine pragmatische Analyse, deren Intention es nicht ist, den theoretisch besten Indikator zu beschreiben, sondern einen Indikator zu entwickeln, der die vorhandenen Informationen möglichst sinnvoll ausnutzt. Die Analyse beschränkt sich auf das NUTS Niveau 2; auf diesem Niveau ist die Europäische Union in 211 Regionen unterteilt. Außerdem ist dieses Regionalniveau für große Teile der Europäischen Strukturpolitik relevant.

2. Regionales BIP und dessen Schwächen

Das regionale Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist gegenwärtig der zentrale und am meisten verwendete Indikator für Wohlstand auf regionaler Ebene. Häufig wird das BIP in Kaufkraftstandards (KKS) und pro-Kopf ausgedrückt, um die Zahlen zwischen den Regionen vergleichbar zu machen.

Das BIP wird auf regionaler Ebene von der Produktionsseite her berechnet. Es ist die wertmäßige Summe der Waren und Dienstleistungen, welche in einer Region von den in der Region beschäftigten Personen produziert wird. Dadurch entsteht Einkommen, durch vielfältige interregionale Verflechtungen und staatliche Intervention, ist nun keinesfalls garantiert, dass dieses Einkommen auch bei den Bewohnern einer Region ankommt. Das ist deshalb wichtig, da Einkommen für die Haushalte Konsummöglichkeiten generiert. Somit ist also das regionale BIP ein ungenügender Indikator zur Messung des Wohlstands von Regionen.



Statistik

kurz gefasst

ALLGEMEINE
STATISTIK

THEMA 1 – 06/2003

REGIONEN

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Regionales BIP und dessen Schwächen.....	1
3. Verfügbares Einkommen der Haushalte	2
4. Der zwei-Stufen Ansatz	2
5. Resultate	4



Regionales BIP pro-Kopf hat die Eigenschaft, dass man eine arbeitsplatzbezogene Zahl durch eine wohnortbezogene Zahl dividiert. Sobald es einen Pendlersaldo gibt, also Menschen in einer Region arbeiten und in einer anderen wohnen, wird diese Inkonsistenz relevant. Das prominenteste Beispiel ist die britische Region "Inner London", die mit Abstand das höchste regionale BIP pro-Kopf hat. Nun wird jedoch dieses BIP nicht unmittelbar in Einkommen für die Einwohner von "Inner London" transformiert, da jeden Tag Tausende nach London pendeln, um dort zu arbeiten, jedoch in den angrenzenden Regionen wohnen. Andere Beispiele sind Hamburg oder Wien.

3. Verfügbares Einkommen der Haushalte

Die Argumente, welche weiter oben vorgebracht wurden, sind hinreichend bekannt und bereits ausgiebig diskutiert worden. Als eine Konsequenz daraus, wurden regionale Haushaltskonten in das Lieferprogramm des ESVG 95 aufgenommen, welches für Mitgliedstaaten verpflichtend ist (cf. Statistik kurz gefasst 07/2003 "Einkommen der privaten Haushalte und Bruttoinlandsprodukt in den Regionen Europas").

Unter anderem müssen Informationen über das verfügbare Einkommen der Haushalte bereitgestellt werden. Da diese Zahl wohnortbasiert ist, kann sie leicht durch die Anzahl der Personen einer Region geteilt werden.

An dieser Stelle tritt ein Problem auf. Der Anteil des verfügbaren Einkommens der Haushalte am BIP variiert von Land zu Land sehr stark. In Schweden und Finnland liegt der Anteil bei etwa 45%, in Frankreich, Spanien und dem Vereinigten Königreich bei 60%, Deutschland und Italien folgen mit ca. 65% und in Griechenland liegt dieser Anteil bei über 70%.

Diese starken Unterschiede machen nun einen Vergleich (oder ein Ranking) des regionalen verfügbaren Einkommens der Haushalte problematisch. Unterschiede zwischen den Ländern in bezug auf Abschreibungen sowie Primäreinkommenssalden bzw. Transfersalden von/ins Ausland bleiben unberücksichtigt, und insbesondere der ganze Komplex unterschiedlicher staatlicher Aktivität wird vernachlässigt.

Wird trotzdem ein solcher Vergleich durchgeführt (cf. Statistik kurz gefasst 07/2003 "Einkommen der privaten Haushalte und Bruttoinlandsprodukt in den Regionen Europas"), sieht er etwa die Regionen Schwedens und Finnlands im unteren Drittel der Rangliste, da hier der Staat einen großen Teil der Wirtschaftsleistung an sich zieht und somit weniger Einkommen für die Haushalte übrig bleibt.

Allerdings sollte berücksichtigt werden, dass der Staat den Teil, den er zunächst an sich bindet, in der

ein oder anderen Form ja wieder zurück gibt. Staatliche Aktivität kommt in der Regel den Bürgern zu Gute und bewirkt z.B., dass weniger des verfügbaren Einkommens ausgegeben werden muß. Ein Beispiel soll das deutlich machen: Finanziert der Staat aus seinen Einnahmen gute und preiswerte Kinderbetreuungsmöglichkeiten, so brauchen private Haushalte diese Dienstleistung nicht auf dem privaten Markt teuer zu kaufen. Ein gutes öffentliches Transportsystem verringert private Ausgaben für Autos. Man könnte noch weitere Beispiele anführen. Zusammenfassend läßt sich aber feststellen, dass ein Vergleich des regionalen verfügbaren Einkommens der Haushalte nicht den wirklichen Wohlstand von Regionen widerspiegelt, der sich im Konsum von privaten und öffentlichen Gütern und Dienstleistungen ausdrücken sollte.

4. Der zwei-Stufen Ansatz

In der Logik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung gibt es genau definierte Gleichungssysteme. Ausgehend vom regionalen Bruttoinlandsprodukt ist der Saldo von Einkommen aus dem Ausland sicherlich für die Haushalte relevant, da dies ihre Konsummöglichkeiten erweitert. Die Abschreibungen hingegen, sind als gesamtgesellschaftliche Kosten zu sehen, die bei gleichbleibendem Kapitalstock die Konsummöglichkeiten der Haushalte vermindern. Der Saldo dieser Transaktionen ergibt sich als Nettotionaleinkommen zu Marktpreisen.

Nun muss das Nettonationaleinkommen zu Marktpreisen noch um diejenigen Transfers korrigiert werden, die ins Ausland gehen bzw. aus dem Ausland kommen. Damit ergibt sich das verfügbare Einkommen aller Sektoren der Volkswirtschaft.

Der Unterschied des verfügbaren Einkommens aller Sektoren zum verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte ergibt sich aus dem verfügbaren Einkommen der anderen Sektoren. Daher lohnt es sich zunächst, sich einmal die Größenordnungen zu vergegenwärtigen. Im Europäischen Durchschnitt macht das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte mit 71% des gesamten verfügbaren Einkommens den bei weitem größten Teil aus. Die Schwankungsbreite liegt dabei von 56% bis 78%. Das verfügbare Einkommen des Staates schlägt mit 25% zu Buche (zwischen 19% und 36%). Der Rest hat mit einem Durchschnitt von 4% einen eher geringen Anteil, wobei die Spannweite hier zwischen 2% in Frankreich und 14% in der Niederlande liegt.

Jetzt zur regionalen Verteilung dieser Komponenten: Bekannt ist die regionale Verteilung und Größe des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. Gegenwärtig gibt es keine Daten zur regionalen Verteilung der verfügbaren Einkommen der restlichen

Sektoren. Dazu zählen Betriebsüberschuss und Vermögenseinkommen der Kapitalgesellschaften, und staatliche Aktivitäten. Unter die letztere sind Umverteilung, Infrastruktur, Verteidigungsausgaben etc. zu rechnen. Alle diese Transaktionen kommen in irgendeiner Form den privaten Individuen zu Gute. Das gilt ebenfalls für den Betriebsüberschuss und das Vermögenseinkommen der Kapitalgesellschaf-

ten, denn diese gehören ja letztlich auch privaten Individuen. Was nicht bekannt ist, ist die regionale Verteilung und relative Größe dieser zwei Komponenten. Trotzdem tragen diese Komponenten zum Wohlstand in den Regionen erheblich bei, und die Vernachlässigung erschwert erheblich den Vergleich zweier Regionen unterschiedlicher Länder.

In der Logik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sieht der Weg vom BIP zum verfügbaren Einkommen der Haushalte also wie folgt aus:

	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	
	+	
	Saldo der Primäreinkommen aus dem Rest der Welt	
	-	
	Abschreibungen	
<hr/>		
=	Nettonationaleinkommen zu Marktpreisen	
	-	
	Saldo der laufende Transfers an die übrige Welt, und von der übrigen Welt	
<hr/>		
=	Verfügbares Einkommen aller Sektoren	(100%)
	-	
	Verfügbares Einkommen finanzieller/nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften und privater Organisationen ohne Erwerbszweck	(im Durchschnitt 4%)
	-	
	Verfügbares Einkommen des Staates	(im Durchschnitt 25%)
<hr/>		
=	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	(im Durchschnitt 71%)

Unter Berücksichtigung der genannten Argumente wird nun folgende Vorgehensweise vorgeschlagen:

- 1) Das verfügbare Einkommen der Haushalte wird gemäß der ja bekannten Regionalstruktur auf die Regionen aufgeteilt.
- 2) Für jedes Land wird dann die Differenz von dem "verfügbaren Einkommen aller Sektoren" und dem "verfügbare Einkommen der Haushalte" pro Kopf auf die Bevölkerung der einzelnen Regionen aufgeteilt.

Dies ist die einfachste und transparenteste Möglichkeit, den verbleibenden Rest aufzuteilen. Es fehlen Informationen über die regionale Verteilung dieser Größen. Daher wird angenommen, dass die staatliche Aktivität jedem Bürger einer Region im Durchschnitt gleich zu Gute kommt. Das bedeutet etwa die Annahme einer gleichen Altersstruktur der Regionen innerhalb eines Landes. Eine starke, aber nicht völlig unrealistische Annahme. Etwas problematischer verhält es sich mit dem "Betriebsüberschuss und das Vermögenseinkommen". Da aber auch hier keinerlei sonstige Informationen vorliegen, aus denen sich ein Regionalstruktur ableiten ließe, wird auch hier der pro-Kopf Ansatz gewählt.

Dieser Ansatz scheint eher für den Sektor Staat gerechtfertigt zu sein, als das man das für die privaten Organisationen sagen könnte. Aufgrund der geringen Größe dieses Anteils (im Durchschnitt 4%) werden die Resultate allerdings nur marginal beeinflusst.¹

- 3) Die Summe, die aus den Aktivitäten 1) und 2) resultiert, wird durch die Anzahl der Personen, die in einer Region wohnhaft sind dividiert. Dabei wird die jahresdurchschnittliche Bevölkerung verwendet, die auch als Nenner für das BIP/Kopf Eingang findet.

¹ Experimente mit anderen Verteilungsschlüsseln, wie Wertschöpfung oder Beschäftigte ergaben eine nahezu identische Regionalstruktur. Aus Gründen der Transparenz wird deshalb der Pro-Kopf Ansatz gewählt.

5. Resultate

Die ersten Resultate dieses neuen Indikators sollten noch mit etwas Vorsicht interpretiert werden. Österreich war noch nicht in der Lage Daten vorzulegen. Es ist vorgesehen, dass diese Datenlücken bis zum Sommer 2003 geschlossen sind. Deutschland braucht wegen einer Ausnahmegenehmigung nur Daten auf NUTS Ebene 1, das sind die Bundesländer, vorzulegen. Für das verfügbare Einkommen der Haushalte liegen bislang keine Regionaldaten für Bulgarien und die Türkei vor. Leider liegen für Malta und Zypern, sowie Ungarn, Polen und die Slowakei keine Daten aus der VGR vor, obwohl regionale Daten für die Haushalte vorhanden sind. Auch diese Datenlücken sollten sich bald schließen.

Auch sind noch Revisionen der Daten dieser ersten Runde möglich.

Unter allem Vorbehalt lässt sich folgendes feststellen:

Als eindeutig reichste Region Europas ergibt sich das Großherzogtum Luxemburg. Dieses Ergebnis ist keineswegs überraschend und wird durch andere Studien bestätigt.

Es gibt eine starke Präsenz norditalienischer Regionen in der Spitzengruppe. Immerhin sind 5 der ersten 11 Regionen in Italien zu finden. Ein Grund dafür könnte darin liegen, dass die staatliche Umverteilungspolitik in Italien weniger stark greift als in anderen Ländern. Aber auch hier muss wieder daran erinnert werden, dass der Staatsanteil am verfügbaren Einkommen pro Kopf verteilt wurde. Es kann durchaus sein, dass die Umverteilung auf andere Weise erfolgt.

Deutlich zeigt sich auch, dass die Regionen, die an das Zentrum von London angrenzen, ihre relative Position wesentlich verbessern. So gewinnt allein die Region Outer London 88 Rangziffern. Eine eindeutige Folge der Pendlerströme.

Pendler spielen sicher auch eine Rolle in Flevoland und Namur, die sich jeweils um mehr als 60 Rangziffern verbessern.

Ein deutliche regionale Umverteilung zeigt sich in Deutschland. Die fünf neuen Bundesländer verbessern sich im Durchschnitt um ca. 15 Rangziffern. Hessen und Berlin verlieren, aber auch große Flächenländer wie Bayern und Baden-Württemberg verlieren 20 bzw. 6 Rangziffern.

Am stärksten verschlechtern die tschechische Hauptstadtregion Praha und Madrid ihre relative Position.

Möglicherweise bedarf es noch der Verfeinerung des vorgestellten Ansatzes. Auch sind die Daten noch nicht vollständig vorhanden. Trotzdem scheinen die ersten Ergebnisse dieser Berechnungen plausibel, und tragen zu einem objektiveren Vergleich der Regionen Europas bei.

Die folgende Tabelle zeigt die größten "Gewinner" und "Verlierer" eines Rankings mit diesem neuen Indikator anstatt mit dem regionalen BIP.

Tabelle 1: Veränderung in der relativen Position

Region	Veränderung der Rangziffer bei Reihung nach dem neuen Indikator statt nach BIP
Outer London (UK)	+88
Flevoland (NL)	+65
Drenthe (NL)	+61
Namur (B)	+60
Hainaut (B)	+58
Oost-Vlanderen (B)	+56
:	:
Lisboa e Vale do Tejo (P)	-62
Navarra (E)	-76
Baleares (E)	-76
Cataluna (E)	-81
Madrid (E)	-91
Praha (CZ)	-153

	Regionales		Neuer	Rangziffer neuer	Rangdifferenz	Regionales BIP pro		Neuer Indikator pro	
	2000	BIP pro Kopf	Indikator pro Kopf			BIP Rangziffer	Durchschnitt=100	Durchschnitt=100	Kopf,
Durchschnitt der verfügbaren Regionen		22034	18827						
LUXEMBOURG (GRAND-DUCHE)	44140	33537	3	1	2	200	178		
VALLE D'AOSTA (I)	27831	27479	21	2	19	126	146		
TRENTINO-ALTO ADIGE (I)	30804	24699	11	3	8	140	131		
VLAAMS BRABANT (B)	25357	24111	34	4	30	115	128		
INNER LONDON (UK)	54565	23917	1	5	-4	248	127		
LOMBARDIA (I)	30402	23110	12	6	6	138	123		
PIEMONTE (I)	27024	23063	25	7	18	123	123		
BREMEN (D)	32298	22962	8	8	0	147	122		
BRABANT WALLON (B)	22765	22952	51	9	42	103	122		
UTRECHT (NL)	31711	22871	9	10	-1	144	121		
EMILIA-ROMAGNA (I)	29182	22771	16	11	5	132	121		
ILE DE FRANCE (F)	35783	22755	5	12	-7	162	121		
SURREY, EAST AND WEST SUSSEX (UK)	23815	22516	42	13	29	108	120		
OUTER LONDON (UK)	19774	22360	102	14	88	90	119		
NOORD-HOLLAND (NL)	29433	22179	14	15	-1	134	118		
STOCKHOLM (S)	33235	22065	6	16	-10	151	117		
AALAND (FIN)	31463	22062	10	17	-7	143	117		
HAMBURG (D)	41025	22031	4	18	-14	186	117		
BERKSHIRE, BUCKINGHAMSHIRE AND OXFORDSHIRE (UK)	29510	21878	13	19	-6	134	116		
BEDFORDSHIRE AND HERTFORDSHIRE (UK)	24187	21835	41	20	21	110	116		
OOST-VLAANDEREN (B)	21173	21780	77	21	56	96	116		
FRIULI-VENEZIA GIULIA (I)	25795	21732	31	22	9	117	115		
ZUID-HOLLAND (NL)	26154	21678	28	23	5	119	115		
ÖSTERREICH	25831	21615	30	24	6	117	115		
ANTWERPEN (B)	28265	21449	18	25	-7	128	114		
ESSEX (UK)	21168	21391	78	26	52	96	114		
REG.BRUXELLES-CAP./BRUSSELS HFDST.GEW. (B)	49191	21264	2	27	-25	223	113		
DANMARK	26803	21219	27	28	-1	122	113		
BADEN-WUERTTEMBERG (D)	27576	21218	23	29	-6	125	113		
ZEELAND (NL)	22041	21201	60	30	30	100	113		
NORDRHEIN-WESTFALEN (D)	24556	21197	39	31	8	111	113		
TOSCANA (I)	25660	21168	32	32	0	116	112		
NOORD-BRABANT (NL)	24869	21048	35	33	2	113	112		
LIGURIA (I)	24423	21027	40	34	6	111	112		
NORTH YORKSHIRE (UK)	21294	21010	75	35	40	97	112		
WEST-VLAANDEREN (B)	22297	20985	55	36	19	101	111		
GELDERLAND (NL)	21839	20979	66	37	29	99	111		
DRENTHE (NL)	19867	20943	99	38	61	90	111		
LIMBURG (NL)	22066	20876	59	39	20	100	111		
BAYERN (D)	28022	20849	20	40	-20	127	111		
NORTH EASTERN SCOTLAND (UK)	27795	20848	22	41	-19	126	111		
LAZIO (I)	25512	20834	33	42	-9	116	111		
VENETO (I)	26900	20742	26	43	-17	122	110		
CHESHIRE (UK)	25860	20718	29	44	-15	117	110		
UMBRIA (I)	22734	20584	52	45	7	103	109		
UUSIMAA (SUURALUE) (FIN)	32365	20506	7	46	-39	147	109		
EASTERN SCOTLAND (UK)	22668	20471	53	47	6	103	109		
GRONINGEN (NL)	28096	20451	19	48	-29	128	109		
FRIESLAND (NL)	20671	20433	86	49	37	94	109		
DORSET AND SOMERSET (UK)	19651	20429	103	50	53	89	109		
GLOUCESTERSHIRE, WILTSHIRE AND NORTH SOMERSET (UK)	23734	20369	44	51	-7	108	108		
SOUTHERN AND EASTERN (IRL)	28571	20353	17	52	-35	130	108		
LIMBURG (B)	20477	20337	93	53	40	93	108		
OVERIJSSSEL (NL)	21344	20260	74	54	20	97	108		
FLEVOLAND (NL)	18062	20182	120	55	65	82	107		
HEREFORDSHIRE, WORCESTERSHIRE AND WARWICKSHIRE (UK)	21978	20159	61	56	5	100	107		
BOURGOGNE (F)	20955	20156	80	57	23	95	107		
KENT (UK)	21188	20120	76	58	18	96	107		
SYDSVERIGE (S)	22260	20113	56	59	-3	101	107		
VAESTSVERIGE (S)	22898	20100	50	60	-10	104	107		
OESTRA MELLANSVERIGE (S)	20674	20079	85	61	24	94	107		
HESSEN (D)	29249	20049	15	62	-47	133	106		
LINCOLNSHIRE (UK)	19170	20004	108	63	45	87	106		
HAMPSHIRE AND ISLE OF WIGHT (UK)	24709	19940	37	64	-27	112	106		

	Regionales BIP 2000	Neuer Indikator pro Kopf	Neuer Indikator pro Kopf	BIP Rangziffer	Rangziffer neuer Indikator	Rangdifferenz	Regionales BIP pro Kopf, Durchschnitt=100	Neuer Indikator pro Kopf, Durchschnitt=100
Durchschnitt der verfügbaren Regionen	22034	18827						
MELLERSTA NORRLAND (S)	21949	19937	63	65	-2	100	106	
MARCHE (I)	23066	19937	48	66	-18	105	106	
RHEINLAND-PFALZ (D)	21851	19858	65	67	-2	99	105	
SCHLESWIG-HOLSTEIN (D)	21739	19844	67	68	-1	99	105	
CENTRE (F)	20519	19837	92	69	23	93	105	
NIEDERSACHSEN (D)	21691	19831	69	70	-1	98	105	
RHONE-ALPES (F)	23309	19830	45	71	-26	106	105	
SHROPSHIRE AND STAFFORDSHIRE (UK)	19461	19751	106	72	34	88	105	
ALSACE (F)	23250	19682	46	73	-27	106	105	
AUVERGNE (F)	19551	19663	104	74	30	89	104	
SMAALAND MED OEARNA (S)	21956	19656	62	75	-13	100	104	
LIMOUSIN (F)	18529	19651	115	76	39	84	104	
AQUITAINE (F)	20424	19624	94	77	17	93	104	
NAMUR (B)	16935	19561	138	78	60	77	104	
SAARLAND (D)	21887	19558	64	79	-15	99	104	
EAST ANGLIA (UK)	24694	19545	38	80	-42	112	104	
SOUTH WESTERN SCOTLAND (UK)	20942	19542	81	81	0	95	104	
PROVENCE-ALPES-COTE D'AZUR (F)	20524	19529	91	82	9	93	104	
NORRA MELLANSVERIGE (S)	20570	19479	89	83	6	93	103	
LIEGE (B)	18474	19460	116	84	32	84	103	
HAUTE-NORMANDIE (F)	21522	19385	71	85	-14	98	103	
HAINAUT (B)	16003	19346	144	86	58	73	103	
CHAMPAGNE-ARDENNE (F)	21375	19276	73	87	-14	97	102	
LEICESTERSHIRE, RUTLAND AND NORTHAMPTONSHIRE (UK)	23195	19274	47	88	-41	105	102	
FRANCHE-COMTE (F)	19804	19251	101	89	12	90	102	
OEUVRE NORRLAND (S)	20793	19215	82	90	-8	94	102	
PICARDIE (F)	18606	19195	114	91	23	84	102	
ETELA-SUOMI (FIN)	21696	19188	68	92	-24	98	102	
DEVON (UK)	17898	19163	123	93	30	81	102	
MERSEYSIDE (UK)	15872	19133	147	94	53	72	102	
HIGHLANDS AND ISLANDS (UK)	17039	19092	137	95	42	77	101	
CUMBRIA (UK)	20580	19067	88	96	-8	93	101	
POITOU-CHARENTES (F)	18743	19066	113	97	16	85	101	
BASSE-NORMANDIE (F)	19286	19064	107	98	9	88	101	
BRETAGNE (F)	19480	19055	105	99	6	88	101	
MIDI-PYRENEES (F)	20012	19031	98	100	-2	91	101	
LORRAINE (F)	18873	19024	112	101	11	86	101	
GREATER MANCHESTER (UK)	20030	19015	97	102	-5	91	101	
LANCASHIRE (UK)	18333	18965	117	103	14	83	101	
EAST RIDING AND NORTH LINCOLNSHIRE (UK)	21386	18953	72	104	-32	97	101	
PAYS DE LA LOIRE (F)	20352	18900	95	105	-10	92	100	
LUXEMBOURG (B)	17240	18891	131	106	25	78	100	
PAIS VASCO (E)	22936	18843	49	107	-58	104	100	
BERLIN (D)	21616	18801	70	108	-38	98	100	
WEST YORKSHIRE (UK)	20690	18781	83	109	-26	94	100	
DERBYSHIRE AND NOTTINGHAMSHIRE (UK)	20320	18714	96	110	-14	92	99	
NORTHUMBERLAND AND TYNE AND WEAR (UK)	17754	18681	125	111	14	81	99	
TEES VALLEY AND DURHAM (UK)	17189	18680	132	112	20	78	99	
WEST MIDLANDS (UK)	20988	18662	79	113	-34	95	99	
VALI-SUOMI (FIN)	19080	18628	109	114	-5	87	99	
BORDER, MIDLAND AND WESTERN (IRL)	18940	18604	110	115	-5	86	99	
EAST WALES (UK)	22102	18543	58	116	-58	100	98	
ITA-SUOMI (FIN)	16849	18518	140	117	23	76	98	
CORNWALL AND ISLES OF SCILLY (UK)	14685	18517	165	118	47	67	98	
NAVARRA (E)	23801	18467	43	119	-76	108	98	
NORTHERN IRELAND (UK)	17575	18460	126	120	6	80	98	
POHJOIS-SUOMI (FIN)	20679	18385	84	121	-37	94	98	
ABRUZZO (I)	18916	18361	111	122	-11	86	98	
SOUTH YORKSHIRE (UK)	16901	18357	139	123	16	77	98	
LANGUEDOC-ROUSSILLON (F)	17560	18291	127	124	3	80	97	
MOLISE (I)	17807	18158	124	125	-1	81	96	
WEST WALES AND THE VALLEYS (UK)	15988	18154	145	126	19	73	96	
MADRID (E)	24855	18018	36	127	-91	113	96	
CORSE (F)	17188	18005	133	128	5	78	96	
BRANDENBURG (D)	15696	17794	149	129	20	71	95	
SACHSEN (D)	15908	17763	146	130	16	72	94	
THUERINGEN (D)	15725	17683	148	131	17	71	94	
ATTIKI (EL)	17432	17610	129	132	-3	79	94	
BALEARES (E)	22221	17568	57	133	-76	101	93	

	Regionales 2000 BIP pro Kopf	Neuer Indikator pro Kopf	BIP Rangziffer	Rangziffer neuer Indikator	Rangdifferenz	Regionales BIP pro Kopf, Durchschnitt=100	Neuer Indikator pro Kopf, Durchschnitt=100
Durchschnitt der verfügbaren Regionen	22034	18827					
SACHSEN-ANHALT (D)	15455	17454	152	134	18	70	93
CATALUNA (E)	22488	17430	54	135	-81	102	93
NORD-PAS-DE-CALAIS (F)	18228	17379	118	136	-18	83	92
MECKLENBURG-VORPOMMERN (D)	15680	17175	150	137	13	71	91
BASILICATA (I)	16591	17173	142	138	4	75	91
DYTIKI MAKEDONIA (EL)	15154	17146	158	139	19	69	91
RIOJA (E)	20615	17106	87	140	-53	94	91
ARAGON (E)	19867	16925	100	141	-41	90	90
SARDEGNA (I)	17067	16651	136	142	-6	77	88
NOTIO AIGAI0 (EL)	18030	16268	121	143	-22	82	86
CANTABRIA (E)	18144	16196	119	144	-25	82	86
PUGLIA (I)	15173	15652	157	145	12	69	83
CYPRUS	17115	15644	135	146	-11	78	83
CALABRIA (I)	14047	15605	167	147	20	64	83
CASTILLA-LEON (E)	17156	15589	134	148	-14	78	83
COMUNIDAD VALENCIANA (E)	17906	15541	122	149	-27	81	83
SICILIA (I)	14790	15457	163	150	13	67	82
CEUTA Y MELILLA (E)	15403	15444	153	151	2	70	82
LISBOA E VALE DO TEJO (P)	20538	15363	90	152	-62	93	82
MARTINIQUE (F)	15230	15352	155	153	2	69	82
CAMPANIA (I)	14759	15292	164	154	10	67	81
ASTURIAS (E)	16019	15206	143	155	-12	73	81
CANARIAS (E)	17526	14940	128	156	-28	80	79
GUADELOUPE (F)	13025	14528	172	157	15	59	77
REUNION (F)	11401	14439	182	158	24	52	77
VOREIO AIGAI0 (EL)	14822	14432	162	159	3	67	77
IONIA NISIA (EL)	13373	14370	170	160	10	61	76
CASTILLA-LA MANCHA (E)	15088	14345	159	161	-2	68	76
GALICIA (E)	14625	14225	166	162	4	66	76
MURCIA (E)	15525	14084	151	163	-12	70	75
KRITI (EL)	14943	14080	160	164	-4	68	75
ANDALUCIA (E)	13825	13595	169	165	4	63	72
STEREA ELLADA (EL)	17264	13452	130	166	-36	78	71
MADEIRA (P)	16827	13356	141	167	-26	76	71
ALGARVE (P)	14912	13166	161	168	-7	68	70
GUYANE (F)	12139	13119	177	169	8	55	70
EXTREMADURA (E)	11980	12971	178	170	8	54	69
ANATOLIKI MAKEDONIA, THRAKI (EL)	12343	12829	174	171	3	56	68
THESSALIA (EL)	13873	12726	168	172	-4	63	68
DYTIKI ELLADA (EL)	11544	12602	181	173	8	52	67
SLOVENIJA	15183	12574	156	174	-18	69	67
IPEIROS (EL)	10643	12499	185	175	10	48	66
KENTRIKI MAKEDONIA (EL)	15352	12237	154	176	-22	70	65
PRAHA (CZ)	27354	12084	24	177	-153	124	64
ALENTEJO (P)	12312	11913	175	178	-3	56	63
CENTRO (P)	12247	11772	176	179	-3	56	63
NORTE (P)	12659	11603	173	180	-7	57	62
ACORES (P)	11683	11573	180	181	-1	53	61
PELOPONNISOS (EL)	13033	10470	171	182	-11	59	56
JIHOZAPAD (CZ)	11840	9950	179	183	-4	54	53
STREDNI CECHY (CZ)	10615	9716	186	184	2	48	52
SEVEROVYCHOD (CZ)	10871	9703	184	185	-1	49	52
JIHOVYCHOD (CZ)	11059	9548	183	186	-3	50	51
SEVEROZAPAD (CZ)	10352	9421	188	187	1	47	50
STREDNI MORAVA (CZ)	10167	9409	189	188	1	46	50
MORAVSKOSLEZKO CZ)	10542	9334	187	189	-2	48	50
EESTI	9063	7532	190	190	0	41	40
LIETUVA	8059	7242	191	191	0	37	38
LATVIJA	6975	6248	192	192	0	32	33
TURKEY	5714	5386	193	193	0	26	29

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 1

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planiestat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planiestat.be URL: http://www.datashop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/prodyser/datashop/index.html	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEREDLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2. kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://tilastokeskus.fi/tk/kk/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport NP10 8XG South Wales United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Axel Behrens, Eurostat/F4, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35142, Fax (352) 4301 34029,

E-mail: axel.behrens@cec.eu.int

ORIGINAL: Deutsch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 URL: http://publications.eu.int
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ÍSLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

Papier: 240 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
 Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.